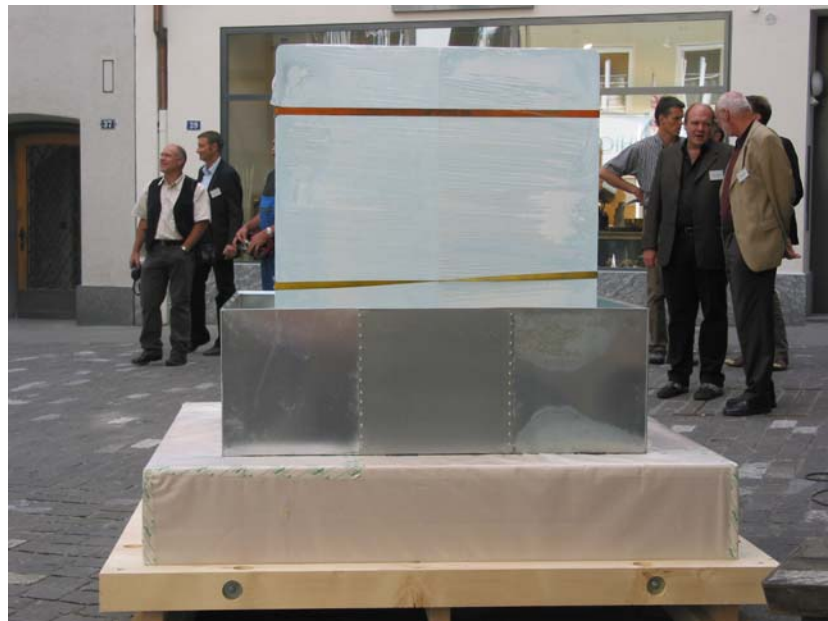


# Jahresbericht 2007



Titelbild  
Eisblockwette  
Foto: James Cristallo

Graubünden Holz ist der Zusammenschluss aller am Bündner Holz interessierten Verbände, Unternehmungen, Institutionen und Persönlichkeiten.

Gemeinsames Ziel ist die Erhöhung der Wertschöpfung in der Holzkette unter gleichzeitiger Mehrnutzung von Bündner Holz.

Erreicht wird die Zielsetzung durch eine starke Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, eine gute Zusammenarbeit der beteiligten Akteure sowie eine wirksame Vermarktung der Ressource Holz und der daraus produzierten Produkte.

Graubünden Holz ist die kompetente Anlaufstelle für Holzfragen im Kanton und richtet seine Aktivitäten konsequent auf diese Zielsetzung aus.

(Leitbild Graubünden Holz)

## Inhalt

Die wichtigsten Fakten 2007	Seite	5
Wechsel im Präsidium von Graubünden Holz	Seite	6
Neues Sekretariat im Holzzentrum	Seite	7
Wichtige Projekte zur Strategieerreichung	Seite	8
Gestärkte Kommunikation nach aussen	Seite	11
Ausblick 2008	Seite	12
Dank	Seite	13
Mitglieder und Vorstand von Graubünden Holz	Seite	13
Kommentar zur Jahresrechnung	Seite	14
Anhang:		
Bericht der Revisionsstelle	Seite	15
Jahresrechnung 2007	Seite	16

## Die wichtigsten Fakten 2007

Graubünden Holz wird neu durch Markus Fischer präsiert.

Der 4. Holzbaupreis Graubünden ist ein voller Erfolg.

Cooler Experiment beweist, dass Holz als Baustoff ausgezeichnet ist.

Innovationsveranstaltung motiviert Unternehmer aus der Wald- und Holzwirtschaft ihre potenziellen Ideen in die Wirklichkeit umzusetzen.

Das Holzzentrum besitzt neu ein gemeinsames Sekretariat.

Am Tag der offenen Tür bei Stalinger Swiss Timber AG präsentiert sich die Holzkette Graubünden geschlossen.

Gut besuchte Top Holz Veranstaltungen in Landquart und Chur.

Erfolgreiche Beratungen zu Gunsten von Bauten mit Bündner Holz.

Das Bulletin „aus Holz“ erscheint dreimal jährlich.

## Wechsel im Präsidium von Graubünden Holz

### Gründer tritt ab

Luzi Bärtsch tritt als Präsident des Dachverbandes der Wald- und Holzwirtschaft Graubündens ab. In seine Fussstapfen tritt Dr. Markus Fischer, Direktor der Gebäudeversicherung Graubünden.

Unter der Führung von Luzi Bärtsch hat der Verein Graubünden Holz in den letzten sieben Jahren zahlreiche Schlüsselprojekte umgesetzt, die den Absatz und die Verarbeitung von Bündner Holz im Kanton nachhaltig fördern sollen.

Graubünden Holz hat sich in dieser Aufbauphase zu einer schlagkräftigen Organisation entwickelt. Die kompetente Geschäftsstelle im Holzzentrum in Landquart ist zu einer gefragten Anlaufstelle für sämtliche Fragen um die Verwendung von Holz geworden.

Unter der Leitung von Luzi Bärtsch wurde 2001 die Strategie „HOLZ futuro“ zur Förderung der Bündner Wald- und Holzwirtschaft entwickelt. In diesem Pro-

jekt wurden konkrete Wege zur Mehrnutzung von Bündner Holz und zur Steigerung der Wertschöpfung aufgezeigt. Als Instrumente zur Zielerreichung dienen mehrere Schlüsselprojekte. Zum Teil sind diese bereits umgesetzt. Einige sind zurzeit in Bearbeitung. Die bisher wichtigsten Projekte waren der Aufbau der professionellen Geschäftsstelle, das Produktlabel für Bündner Holzprodukte, modulartige Weiterbildungsangebote für Unternehmer aus der Holzketten und die Erarbeitung einer gemeinsamen Kommunikationsplattform.

Luzi Bärtsch danken wir im Rahmen dieses Jahresberichts sehr herzlich für sein grosses Engagement und seine tatkräftige Unterstützung der Aktivitäten von Graubünden Holz. Für Graubünden Holz war die Zeit mit Luzi Bärtsch als Präsident eine erfolgreiche Zeit. Mit seiner strategischen Führungseigenschaft hat er diesen Verein wegweisend geführt und die Position des Dachverbandes massgeblich gestärkt.

### Nachfolger gewählt

Mit dem Direktor der Gebäudeversicherung Graubünden, Markus Fischer, ist ein kompetenter Nachfolger für das Präsidium des Dachverbandes der Bündner Wald- und Holzwirtschaft gewählt worden. Markus Fischer verfügt über eine reiche, im Dienstleistungs- und Industriebetrieben erworbene Führungserfahrung. Er engagiert sich seit Jahren für die Anliegen der Wald- und Holzwirtschaft. Unter seiner Leitung wurden zwei Auflagen des Magazins „HolzbauLand Graubünden“ publiziert, die gute Holzbauten im Kanton Graubünden präsentieren und zum Bauen mit Holz animieren. Ausserdem hat Markus Fischer viermal als Jurypräsident bei der Vergabe des Holzbaupreises Graubünden mitgewirkt. Anlässlich der Generalversammlung vom 19. April 2007 in Samedan hat der Verein Graubünden Holz Markus Fischer einstimmig zu seinem neuen Präsidenten gewählt.

Bild: Luzi Bärtsch  
Markus Fischer

## Holzzentrum neu mit gemeinsamem Sekretariat

Am 1. Dezember 2007 hat Frau Priska Fausch die 80-Prozent-Stelle im Sekretariat des Holzzentrums angetreten. Frau Fausch ist 26 Jahre alt. Sie ist in Haldenstein aufgewachsen und wohnt in Trimmis. Nach der KV-Lehre in einem Reisebüro in Chur war sie in einer Hotel- und Touristikfachschule im Kanton Graubünden als Empfangssekretärin tätig. Von 2004 bis Anfang 2007 arbeitete Frau Fausch in Grancia, im Tessin, in einer internationalen Unternehmung. Zuletzt hat Frau Fausch in Chur in der Reisebranche gearbeitet, bevor sie beruflich ins Holzzentrum nach Landquart wechselte. Nebst der grossen Erfahrung im kaufmännischen Bereich verfügt Frau Fausch über sehr gute Kenntnisse der englischen und italienischen Sprache. Letztere wird sie auch im Holzzentrum gut einsetzen können, damit die Holzkettenmitglieder der Südtäler in ihrer Muttersprache ihre Bedürfnisse anbringen können.

Seit September 2004 war Nicole Flütsch für die Sekretariatsarbeiten bei Graubünden Holz zuständig. Zusätzlich versorgte sie die Kursteilnehmer im Schulungsraum „Foyer Graubünden Holz“ zu vollster Zufriedenheit aller Beteiligten. Neben der 30-Prozent-Anstellung bei Graubünden Holz war sie selbständig und führte in Landquart ihr eigenes Bürodienstleistungs-Unternehmen.

Frau Nicole Flütsch wird ab 2008 in den elterlichen Betrieb einsteigen. Damit wird sie in die Fussstapfen ihres Vaters steigen, der seit über 40 Jahren eine Sägerei in Landquart betreibt.

Frau Nicole Flütsch danken wir für ihr grosses Engagement in diesen knapp drei Jahren bei Graubünden Holz und wünschen ihr für die neue spannende Tätigkeit viel Glück, Zufriedenheit und gute Aufträge.

Die Verbände der Wald- und Holzwirtschaft Graubündens sind seit über drei Jahren in Landquart vereint. Nebst dem Dachverband sind der Bündner Waldwirtschaftsverband, SELVA, der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten

des Kantons Graubünden, VSSM, und Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden, im Holzzentrum stationiert. Dieser Zusammenschluss war sehr gut und Synergien konnten genutzt werden. Bisher hatte jeder Verband ein eigenes Sekretariat. Die Büros wurden mehrheitlich mit Teilzeitpensen geführt und waren deshalb nicht immer besetzt. Neu wird das Sekretariat im Holzzentrum durch Frau Fausch geleitet. Sie arbeitet zu je 30 Prozent für Graubünden Holz und dem VSSM/Holzbau Schweiz Sektion Graubünden und zu 20 Prozent für die SELVA. Mit dieser Lösung werden einerseits Doppelspurigkeiten vermieden und andererseits Synergien betreffend Adressverwaltungen, gemeinsame Veranstaltungen etc. effektiver genutzt.

Mit dieser Lösung rücken die Verbände noch einen Schritt näher zusammen. Somit soll auch gewährleistet werden, dass die Schnittstellenproblematik in der Holzkette verbessert wird und sich die Holzkettenmitglieder branchenübergreifend besser kennen lernen.

Bilder: P. Fausch, N. Flütsch

## Wichtige Projekte zur Strategieerreichung

### 4. Holzbaupreis Graubünden

Am 12. April 2007 hat bei der Firma Holzwerkstoffe Gfeller AG die Preisverleihung «Holzbaupreis Graubünden 2007» stattgefunden. Den Wettbewerb organisierte Graubünden Holz mit Unterstützung der Firma Holzwerkstoffe Gfeller AG, Landquart, und der Graubündner Kantonalbank. Aus über 30 eingereichten Objekten konnten die Preisträger ermittelt werden.

Neu beinhaltete die Ausschreibung zwei Kategorien. Die Hauptkategorie stand wie bis anhin unter dem Titel «Zeitgemässe Holzbauten». Hier wurden Objekte wie Wohnbauten, öffentliche Bauten, Unterstände, Brücken, Stege und Aufbauten entgegengenommen. Zur Teilnahme am Wettbewerb waren Teams bestehend mindestens aus der Bauherrschaft und dem Architekten und sowie einem ausführenden Holzbaubetrieb mit Geschäftssitz im Kanton Graubünden berechtigt.

Für die zweite, neue Kategorie «Möbel und Innenausbauten»,

konnten Stühle, Schränke, Innenausbauten, Einbauten etc. eingereicht werden.

Mit der «Mehrzweckhalle Lärchensaal» in Zizers wurde ein Objekt mit dem ersten Preis ausgezeichnet, bei dem Bündner Holz in beispielhafter Art eingesetzt worden ist.

Gewinner der zweiten Kategorie ist das Bündner Naturmuseum mit der neuen Dauerausstellung «Vielfalt erleben».

Die konzeptionelle, konstruktive und handwerkliche Qualität der eingereichten Objekte war sehr hoch. Aus diesem Grund wurde die von der Firma Holzwerkstoffe Gfeller AG und der Graubündner Kantonalbank zur Verfügung gestellte Preissumme aufgeteilt. Die Jury hat die Objekte gestützt auf die Eingaben und teilweise anhand von Besichtigungen beurteilt.

Die Jury tat sich schwer, lediglich drei Objekte in der Hauptkategorie und ein Objekt in der zweiten Kategorie auszuzeichnen. Die Qualität der eingereichten Objekte war so hoch, dass man sich entschloss, zusätzliche Anerkennungen auszusprechen.

Die «Waldschulzimmer» in Trin haben die Jury beeindruckt. Wegen der beispielhaften Umsetzung der Idee hat die Jury zugunsten dieses Projekts einen Sonderpreis verliehen, der zur Einrichtung eines weiteren Pavillons beitragen soll.

Der Präsident von Graubünden Holz, Luzi Bärtsch, zeigte sich anlässlich der Preisverleihung überrascht und erfreut von der hohen Anzahl interessanter und zukunftsweisender Wettbewerbsbeiträge. Die Entwicklungs- und Einsatzmöglichkeiten des Rohstoffs Holz scheinen noch lange nicht ausgeschöpft. Mit überdurchschnittlicher Holzqualität sowie innovativen Architekten und qualifizierten Holzbauunternehmen wird Graubünden auch in Zukunft seine starke Position im zeitgemässen Holzbau halten können. Dies ist Grund genug, Wettbewerbe dieser Art auch in Zukunft durchzuführen.

Bilder: 1. Preis Kat. 1  
1. Preis Kat. 2  
Sonderpreis



### Eisblockwette

Graubünden Holz organisierte zusammen mit dem Amt für Energie Graubünden eine Eisblockwette. Die Wald- und Holzwirtschaft will der Öffentlichkeit die Vorzüge von Holz als Bau- und Wärmedämmstoff näher bringen.

Wer heute neu baut oder saniert, kann ein persönliches, ökologisch und wirtschaftlich vernünftiges Zeichen setzen für Klimaschutz und Energieeffizienz. Der Schlüssel dazu liegt in erster Linie in einer guten Wärmedämmung. Um aufzuzeigen, wie gut Holz gegen Kälte und Wärme isoliert, wurde am 23. August 2007 um 10.00 Uhr ein 1 Kubikmeter grosser Eisblock in ein wärmege-dämmtes Strickholzhaus gestellt. Dieser überdimensionierte Eiswürfel sollte Sonne, Wind und Wetter trotzen. Am 11. September 2007 wurde er enthüllt, damit man sehen konnte, wie viel Eis in der Zwischenzeit abgeschmolzen war. Diese Aktion fand an der Poststrasse in Chur beim Majoranplatz statt.

Einheimisches Holz ist ein ausgesprochen ökologischer und ökonomischer Werkstoff. In energetischer Hinsicht weist Holz viele Vorteile auf: Es wächst in der Region, schafft Arbeitsplätze, bindet CO<sub>2</sub> am wachsenden Baum oder im verarbeiteten Holzprodukt, es hat ein geringes Transportgewicht, verursacht sehr wenig graue Energie, dämmt gut etc. Besonders im MINERGIE- und MINERGIE-P-Bereich wurden im Kanton Graubünden bereits gute Referenzholzbauten erstellt.

Der Energieverbrauch von Gebäuden beansprucht rund 45 Prozent des schweizerischen Energiebedarfs. Vor allem Bauten aus der Hochkonjunktur sind aus heutiger Sicht sehr mangelhaft wärmege-dämmt und verbrauchen überdurchschnittlich viel Energie. Basierend auf diesen Erkenntnissen, ist der Fokus der Energiepolitik von Bund und Kanton vor allem auf die Erneuerung des Altbaubestandes ausgerichtet.

Am Tag der Enthüllung fanden im Vorfeld interessante Vorträge statt. Folgende Referenten nahmen teil: Andrea Gustav Rüedi,

Dipl. Arch. HTL und Energie-Ing. NDS aus Chur, Ruedi Walli, Mitinhaber ruwa holzbau aus Küblis, Andrea Lötscher, Energieberater Amt für Energie Graubünden, sowie Franz Beyeler, Geschäftsführer MINERGIE Schweiz. Am 11. September 2007 um 18.45 Uhr war es so weit: Der Eisblock, der über 20 Tage in einem wärmege-dämmten Strickholzhaus eingeschlossen war, wurde im Beisein von Regierungsrat Stefan Engler enthüllt. Über 500 Teilnehmer haben am Wettbewerb mitgemacht, bei dem Preise im Wert von 2.500 Franken zu gewinnen waren. Getippt werden konnte, wie viel Prozent Eis nach 20 Tagen im Holzhaus noch vorhanden sein würde. Das Anfangsgewicht des Eisblocks betrug 1009 Kilogramm. Bei der Enthüllung wog er noch stolze 836,5 Kilogramm. Somit war die richtige Antwort 82,9 Prozent. Zehn TeilnehmerInnen tippten 83 Prozent. Geschmolzen waren also nur rund 17 Prozent der gesamten Eismasse. Der Tatbeweis, dass Holz eine ausgezeichnete Miner-gie-hülle darstellt, wurde aus-drücklich erbracht. **Bilder Eisblock**

### **Tag der offenen Tür**

Am 27. Oktober 2007 wurde das Sägewerk der Stallinger Swiss Timer AG feierlich eröffnet, wobei die Produktion allerdings schon vorher angelaufen war. Am Vorabend waren über 500 eingeladene Gäste vor Ort, die zusammen mit der Unternehmung und mit Prominenz aus Wirtschaft und Politik die offizielle Inbetriebnahme des Sägewerks feierten. Sogar Bischof Vitus Huonder war vor Ort, der dem Sägewerk den Segen gab.

Für die Öffentlichkeit wurden am letzten Samstag im Oktober die Türen des Grosssägewerks Stallinger in Domat/Ems geöffnet. Über 10.000 Personen machten von der Möglichkeit Gebrauch, die riesige Unternehmung aus der Nähe zu betrachten. Da es das grösste Sägewerk der Schweiz ist, waren viele Besucher teilweise von weit her nach Domat/Ems gereist. Der Betrieb wurde aus Sicherheitsgründen sowie wegen der Lärmbelastung eingestellt. Dank Aufnahmen der Produktion, die auf grossen Bildschirmen über die ganze Maschinenlinie vorteilt waren, konnten sich die

Besucher ein Bild machen, wie die Maschinen in Aktion Rundholz zu Schnittwaren produzierten. Einige Besucher hätten gerne die modernsten Sägereimaschinen einzeln beim Einschnitt des Holzes begutachtet.

Die Holzkette Graubünden hatte bei diesem Anlass die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Das war eine grosse Chance, mit wenig PR grosse Massen über die Wald- und Holzwirtschaft zu informieren. Graubünden Holz organisierte zusammen mit allen Verbänden eine Plattform in einem 30 Meter langen Zelt. Das Ziel war, einerseits die Bevölkerung zu überzeugen, dass grössere Holznutzungen im Kanton gut für den Wald und die Wirtschaft sind. Andererseits wurde das Augenmerk auf die Berufsförderung gerichtet. Die Berufe der Holzkettenpartner wurden bezüglich den Anforderungen und Zukunftschancen vorgestellt. Es wurde gezeigt, mit welchen modernen Mitteln heute gearbeitet wird und wie vielfältig das Produkt Holz ist. Die Bedeutung der Branche als Arbeitgeber und als Lehrlingsausbildner konn-

te so den Besuchern transparent gemacht werden. Speziell den jüngeren Besuchern wurden die Wald- und Holzberufe schmackhaft gemacht.

**Bilder: Holzkette-Zelt**

## Gestärkte Kommunikation nach aussen

Das Bulletin „aus Holz“ erschien wiederum dreimal jährlich in einer Auflage von je 1200 Exemplaren. Neu wurden mehr ansprechende Bilder von Holzobjekten gezeigt, um den Leser/die Leserin für diesen Baustoff zu begeistern. Dieses Medium findet wie auch in den vorderen Jahren über die Holzkette hinaus anerkennende Beachtung.

Die Top Holz Feierabendveranstaltungen wurden jeweils von vielen Teilnehmern vor allem aus der Holzbranche besucht. Beim ersten Anlass wurden die Siegerobjekte des 4. Holzbaupreises Graubünden von den jeweiligen Gewinnern vorgestellt. Die zweite Veranstaltung fand ich Chur statt unter dem Titel «MINERGIE und Holz». Anlässlich dieses Events fand die Enthüllung des Eisblocks statt mit der Wettbewerbsauflösung. Die Herbstveranstaltung wurde zusammen mit der HTW Chur organisiert. Den Teilnehmern wurde die HTW Chur als regionale Drehscheibe für Innovationsförderung vorgestellt.

Eine weitere Veranstaltung bezüglich Innovation in der Holzkette wurde im Sommer im Holzzentrum organisiert. Ziel dieses Anlasses war, den Unternehmern mit Ideen der Bündner Holzkette aufzuzeigen, wie ihre Visionen in die Realität umgesetzt werden können.

Die Teilnehmerzahl sämtlicher Anlässe war sehr erfreulich. Das Interesse an Einblick in spezielle Unternehmen und an informellen Erfahrungsaustausch ist sehr gross. Nebst Holzkettenmitgliedern haben viele Architekten und Holzinteressierte die Feierabendveranstaltungen besucht.

Durch verschiedene Textbeiträge in Zeitschriften und Magazinen wurden einer breiten Leserschaft die Holzkette Graubünden und deren Anliegen näher gebracht.

Die eigene Internetseite wird von Mitgliedern der Holzkette sowie Holzinteressierten sehr gut besucht. Dieses Medium eignet sich sehr gut, um Informationen bezüglich laufenden Projekten oder Informationen zu bevorstehenden Anlässen von Graubünden Holz zu publizieren. Die Aus-

schreibungsunterlagen des Holzpreises Graubünden 2007 konnten auch auf diesem Weg den Wettbewerbsteilnehmern zur Verfügung gestellt werden.

## Anlaufstelle Holz

Die Geschäftsstelle hat auch im Berichtsjahr bei verschiedenen Bauherren interveniert, auf die Vorzüge von Bündner Holz hingewiesen und ihre Dienstleistung im Rahmen der Bauabwicklung angeboten.

Der steigende Bekanntheitsgrad von Graubünden Holz in der Öffentlichkeit bringt erfreulicherweise auch mehr Beratungsaufwand mit sich. Somit gelangen Fragen zum Bauen mit Holz direkt vom Bauherrn zum Dachverband der Wald- und Holzwirtschaft. So bekommen die potenziellen Bauherren die Informationen bezüglich Vorzüge dieses einheimischen Baustoffs und Energieträgers auf direktem Weg. Somit stehen die Chancen besser da, dass das geplante Objekt zu Gunsten von Holz entschieden wird.

**Bilder: Top Holz, Bulletin**

## Ausblick 2008

### **Marktplattform**

Die Vorbereitungsarbeiten für die Schaffung einer Marktplattform für den Austausch von Kaufs- und Verkaufsinformationen von Holzprodukten in Graubünden sind im Berichtsjahr geschaffen worden. Diese moderne Internetplattform wird im Frühling aufgeschaltet. Durch diese Plattform werden die Holzprodukte im Kanton bekannt gemacht und damit sollte die Nachfrage steigen.

### **Kommunikation nach aussen**

Der Informationsstand der Bevölkerung zum Thema Holz sowie das Bewusstsein bezüglich Holz sollen verbessert werden. Weite Kreise der Bevölkerung sind noch immer der Meinung, dass Holz als Baumaterial Nachteile habe. Mit einem Informationsbulletin, das potenziellen Bauherren abgegeben wird, sollen die Vorzüge dieses nachhaltigen Baustoffs aufgezeigt werden. Weiter werden Hochschulen besucht, damit angehende Architekten, Planer, Bauingenieure und Bautechniker

den Baustoff Holz und dessen Vorzüge kennen lernen.

### **Label Graubünden Holz**

Über dreissig Betriebe der Holz-kette Graubünden sind nach Graubünden Holz zertifiziert. Mit diesen Labelanwendern sind nun Holzprodukte mit dem Herkunftslabel erhältlich. Dank diesen Betrieben und Produkte kann dieses Label nun nach aussen kommuniziert werden. Somit soll die Nachfrage nach zertifizierten Holzprodukten gesteigert werden.

### **Holzpreis Schweiz**

Die LIGNUM organisiert einen schweizweiten Holzpreis. Dieser Holzpreis findet alle 3 Jahre als regionaler Holzpreis in 5 Grossregionen statt und wird schweizweit gemeinsam kommuniziert. Mit dem Holzpreis Schweiz sollen sich alle regionalen Arbeitsgemeinschaften der Schweiz gemeinsam einer effizienten Promotionsaktion annehmen. Gemeinsam, weil nur eine genügende Dichte guter Objekte Beachtung findet und eine gemeinsame Organisation und Kommunikation viel günstiger und effizienter

ist. Graubünden Holz wird die Federführung in der Region Ost übernehmen.

### **Bulletin „aus Holz“**

Wie bereits im Berichtsjahr werden wiederum drei Ausgaben erscheinen, damit unsere Anliegen an einen breiten Interessentenkreis gehen. Kern der Bulletins bilden Berichterstattungen über laufende Projekte des Dachverbandes der Wald- und Holzwirtschaft. Zusätzlich präsentieren sich gelungene Holzbauobjekte aus unserem Kanton sowie Unternehmen aus der Bündner Holzkette.

### **Top Holz**

Drei weitere Feierabendveranstaltungen sind in verschiedenen Regionen des Kantons geplant. Dabei werden wiederum aktuelle Holzbauten und/oder innovative Unternehmen aus der Wald- und Holzwirtschaft präsentiert. Daten und Themen zu diesen Veranstaltungen werden wie gewohnt mittels Einladungen kommuniziert.

## Dank

Der Bündner Regierung danken wir im Rahmen dieses Jahresberichts sehr herzlich für die Förderung und Unterstützung der Aktivitäten von Graubünden Holz.

Den Vorstandsmitgliedern von Graubünden Holz sowie den Verantwortlichen in ihren Verbänden danken wir für die konstruktive Mitwirkung. Obwohl sie alle beruflich sehr engagiert sind, haben sie an der Verfolgung der im Projekt Holz futuro festgelegten Stossrichtungen zur Erhöhung des Einsatzes von Bündner Holz massgeblich mitgewirkt.

## Mitglieder und Vorstand von Graubünden Holz

Präsident  
Markus Fischer

Bündner Forstunternehmerverband, BFUV  
Andreas Hitz

Bündner Holzindustrie Verband, BHIV  
Konrad Flütsch

Bündner Waldwirtschaftsverband SELVA  
Jon Andri Bisaz

Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden  
Felix Hunger

Kanton Graubünden, Amt für Wald  
Richard Walder

Verband freierwerbender Forstingenieure Graubünden, FOGRA  
Walter Abderhalden

Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden, VSSM  
Hansjürg Marx  
Einzelmitglieder

## Kommentar zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2007 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. ????.-

### **Kommentar folgt!!!!**

Im Anhang sind die Jahresrechnung 2007, die Bilanz per 31.12.2007 sowie der Bericht der Revisionsstelle angefügt.

Landquart, ?. März 2008

Der Präsident

Markus Fischer

Der Geschäftsführer

James Cristallo